



- 1680015-V249 -

Bundesministerium der Verteidigung, 11055 Berlin

Präsidenten  
des Deutschen Bundestages  
Herrn Dr. Norbert Lammert, MdB  
Platz der Republik 1

11011 Berlin

**Thomas Kossendey**

Parlamentarischer Staatssekretär  
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Stauffenbergstraße 18, 10785 Berlin  
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30-2004-8060

FAX +49 (0)30-2004-8088

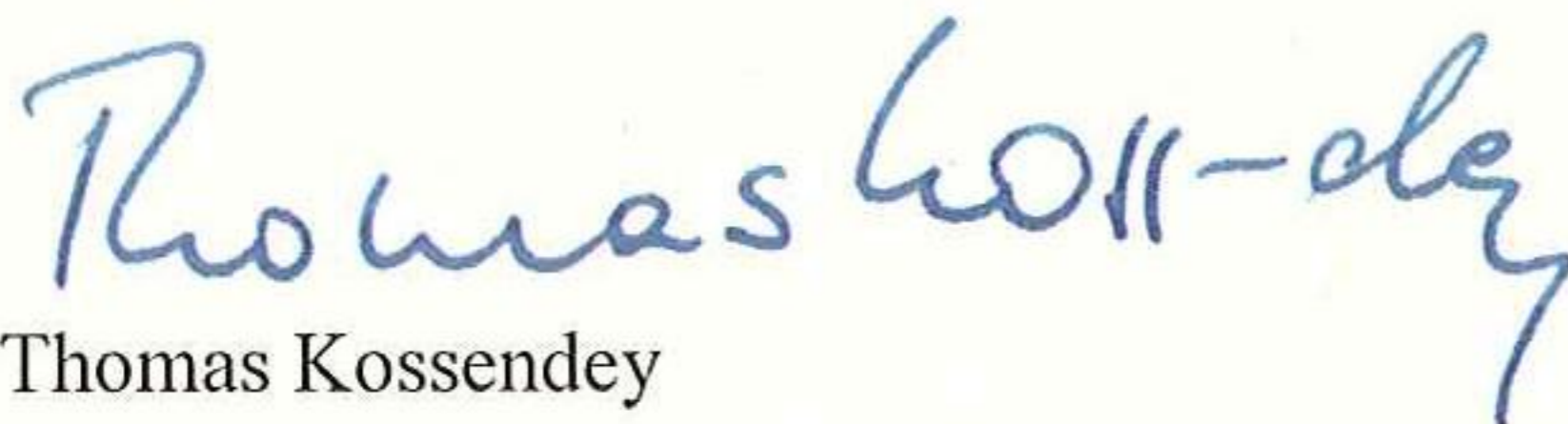
E-MAIL [BMVgBueroParlStsKossendey@bmvg.bund.de](mailto:BMVgBueroParlStsKossendey@bmvg.bund.de)

BETREFF **Kleine Anfrage der Abgeordneten Paul Schäfer, Monika Knoche u.a. und der Fraktion DIE LINKE vom 11. Juli 2007**  
**BT-Drucksache 16/6070 - Chef BK vom 12. Juli 2007**  
**Afghanistan - Statistische Erfassung der Kriegsopfer**  
ANLAGE Antwort der Bundesregierung auf die oben genannte Kleine Anfrage (mit 5 Mehrabdrucken für die Fraktionen des Deutschen Bundestages)  
DATUM Berlin, **26.** Juli 2007

Sehr geehrter Herr Bundestagspräsident,

beigefügt übersende ich die Antwort der Bundesregierung auf die oben genannte Kleine Anfrage.

Mit freundlichem Gruß

  
Thomas Kossendey



**Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Paul Schäfer, Monika Knoche u.a. und der Fraktion DIE LINKE vom 11. Juli 2007.**

**BT-Drucksache 16/6070 vom 12. Juli 2007**

**Afghanistan – Statistische Erfassung der Kriegsoffer**

Zu 1 und 2.:

Der Bundesregierung liegen keine belastbaren Erkenntnisse über die Anzahl der seit Dezember 2001 ums Leben gekommenen und verletzten zivilen Personen in Afghanistan vor.

Zu 3. und 4.:

Die Erfassung der Anzahl verletzter und getöteter Soldaten liegt in der Verantwortung der jeweiligen Truppenstellernation.

Zu 5. und 6.:

Über Einsätze deutscher Soldaten im Rahmen der Operation OEF in Afghanistan werden die Obleute der Fraktionen im Deutschen Bundestag regelmäßig vertraulich unterrichtet.

Zu 7. und 8.:

Die offizielle Bekanntgabe der Anzahl verletzter und getöteter Soldaten liegt in nationaler Verantwortung der jeweiligen Truppenstellernationen von ISAF, die diese unterschiedlich handhaben.

Zu 9.:

Seit Dezember 2001 sind insgesamt 25 deutsche Soldaten (Stand: 16. Juli 2007) des Einsatzkontingentes ISAF ums Leben gekommen. Neun Soldaten starben im Jahr 2002 im Verantwortungsbereich des heutigen RC Capital. Im Jahr 2003 verloren sieben Soldaten ihr Leben im Bereich des RC Capital. Ein Soldat starb 2004 im Verantwortungsbereich des RC North. 2005 kamen zwei Soldaten im Bereich RC North und zwei Soldaten im Bereich RC Capital ums Leben. Im Dezember 2006 starb ein Soldat im Bereich RC North und im Mai 2007 verloren drei Soldaten im Bereich RC North ihr Leben.

Zu 10.:

Seit Dezember 2001 wurden insgesamt 70 deutsche Soldaten (Stand: 16. Juli 2007) des Einsatzkontingentes ISAF durch Fremdeinwirkung oder Unfälle verletzt. Fünf Soldaten im Bereich des heutigen Verantwortungsbereich des RC Capital wurden im Jahr 2002 verletzt. Im Jahr 2003 wurden 29 Soldaten im Bereich RC Capital und zwei Soldaten im Bereich RC North verletzt. Sieben Soldaten wurden 2004 im Bereich RC North verletzt. 2005 wurden drei Soldaten im Bereich RC North und vier Soldaten im Bereich RC Capital verletzt. Im Bereich RC Capital wurde im Juli 2006 ein Soldat verletzt. Im Bereich RC North wurden 2006 im Februar ein, im April vier, im Juni sechs, im Oktober zwei und im November ein



Soldat verletzt. Ein Soldat wurde im April 2007 und vier weitere im Mai 2007 im Bereich RC North verletzt.

Zu 11. und 12.:

Der Bundesregierung liegen keine belastbaren Erkenntnisse über die Anzahl der seit Dezember 2001 in Afghanistan verletzten und getöteten Angehörigen der sogenannten „Opposing Militant Forces“ (OMF) vor.

Zu 13. und 14.:

Der Bundesregierung liegen keine belastbaren Erkenntnisse über die Anzahl der seit Anfang 2002 in Afghanistan verletzten und getöteten Angehörigen der afghanischen Sicherheitskräfte vor.

Zu 15. und 16.:

Der Bundesregierung liegen keine belastbaren Erkenntnisse über die Anzahl der seit Anfang 2002 in Afghanistan verletzten und getöteten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter privater Militärfirmen vor.

Zu 17.:

Die Anzahl der Sicherheitsvorfälle in AFG unterliegt in der geforderten Aufschlüsselung aufgrund Ihrer Relevanz für die Operationsführung von ISAF der Geheimhaltung. Insgesamt ist seit der Ausdehnung der Operation ISAF auf das gesamte Territorium Afghanistans u.a. auch aufgrund des erhöhten Meldeaufkommens von einem Anstieg der Anzahl sicherheitsrelevanter Vorfälle auszugehen.